

Medienmitteilung

18. Juni 2026

Tourismus. Reiseziel Schweiz

20.06.2026 – 02.05.2027 | Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Vom Zwischenhalt zum Sehnsuchtsort

Wie wurde die Schweiz vom Zwischenhalt adliger Bildungsreisender zum Sehnsuchtsort, Ferienklassiker und Selfie-Hotspot von Reisenden aus aller Welt? Die neue Ausstellung «Tourismus. Reiseziel Schweiz» im Forum Schweizer Geschichte Schwyz erzählt ab dem 20. Juni 2026 die Geschichte des Schweizer Tourismus von seinen Anfängen bis heute. Sie zeigt, wie Hotelpaläste, Bergbahnen und touristische Bilder das Reiseland Schweiz geprägt haben, und fragt, wohin die Reise künftig geht.

Wie reisen Touristinnen und Touristen durch die Schweiz – und wie sind wir selbst als Reisende unterwegs? Die Ausstellung beleuchtet verschiedene Aspekte des Tourismus: Den Aufstieg vom Zwischenhalt für Adlige auf dem Weg nach Italien bis zum eigenständigen Reiseziel sowie Fragen zu Nachhaltigkeit und zum Übertourismus. Der Rundgang ist mit einer Prise Nostalgie und vielen installativen Details gestaltet. Die Wechsellausstellung bietet eine kulturhistorische Einordnung und schafft Raum, über die Zukunft des Reiselandes Schweiz und aktuelle Herausforderungen wie Digitalisierung und Klimawandel nachzudenken.

Check-in mit Ferienbudget

Das Erlebnis beginnt am Eingang: Der Empfangsbereich präsentiert sich als Hotelrezeption. Die Gäste erhalten beim «Check-in» ein Ferienbudget in Form von Jetons, die sie an interaktiven Stationen einsetzen können – für eine Postkarte im Souvenir-Shop oder den Zugang zu einem exklusiven Selfie-Spot. Der Einstieg in die Ausstellung erfolgt über ein Werk des Künstlerduos Studer/van den Berg. Das Bergpanorama aus der Serie «Vue des Alpes» präsentiert ein makellooses, nostalgisches Ferienerlebnis abseits von Massentourismus und Lärm. Doch der Schein trügt: Das Bild entpuppt sich auf den zweiten Blick als rein digitale Konstruktion. Das führt direkt zur Kernfrage: Was ist reale Natur – und was ein sorgfältig inszeniertes touristisches Idealbild? Von hier aus beginnt für die Besucherinnen und Besucher eine «Gratwanderung», welche die Entwicklung des Ferienlandes mit all seinen Wachstumsschüben, Treibern und Zäsuren vom 18. Jahrhundert bis heute zeigt.

Forum Schweizer Geschichte Schwyz.

Von der Grand Tour zur Demokratisierung des Reisens

Die Ursprünge des Schweizer Tourismus reichen bis zu den «Grand Tours» des ausgehenden 17. Jahrhunderts zurück. Junge englische Aristokraten legten auf ihrem Weg nach Italien einen Zwischenhalt in der Schweiz ein. Erst im Zuge von Aufklärung und Romantik wandelte sich die Schweiz vom Transitland zum Reiseziel. Die alpine Landschaft wurde von Künstlern und Literaten als Ort unberührter Natur und Sicherheit idealisiert. Dieses Bild prägt das touristische Selbstverständnis der Schweiz bis heute massgeblich.

Boom in der Belle Époque

Zwischen 1854 und 1865 prägten die «Goldenen Jahre des Alpinismus» die Entwicklung des Tourismus. Die Erstbesteigungen der Viertausender kurbelten den Bergtourismus an und brachten wirtschaftliche Impulse bis in entlegenste Täler. Dieser Boom kulminierte am Ende des 19. Jahrhunderts in der Belle Époque mit dem Bau von spektakulären Bergbahnen und luxuriösen Hotelpalästen. Die Ausstellung dokumentiert aber auch die bereits damals kritisierte «Verschandelung der Landschaft» durch die wachsende Zahl an Touristinnen und Touristen.

Wohin geht die Reise?

Im letzten Teil der Ausstellung rückt die Gegenwart in den Fokus: Soziale Medien prägen heute touristische Bildwelten und ersetzen den klassischen Reiseführer. Das Reiseverhalten folgt zunehmend dem Prinzip «öfter, weiter, kürzer» – mit drastischen Folgen: Themen wie selten genutzte Ferienwohnungen, das Schmelzen der Gletscher und der ökologische Fussabdruck wachsender Mobilität werden ebenso aufgegriffen wie die Frage, wie der Tourismus in Zukunft aussehen könnte.

Partizipation: Das Publikum als Teil der Sammlung

Die Ausstellung lädt nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zum Mitmachen ein. Bereits vor der Eröffnung wird ein öffentlicher Aufruf lanciert: Gesucht werden Ferien-Selfies aus dem Publikum, die Teil der Ausstellung werden. Eine Auswahl dieser persönlichen Reisebilder wird nicht nur in die Schau integriert, sondern auch als digitales Kulturgut in die Fotografie-Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums aufgenommen. Und schliesslich können die Besuchenden über vier Zukunftsvisionen abstimmen und ihre Eindrücke in ein Gästebuch eintragen, bevor sie «auschecken». Denn die meisten von uns sind nicht nur Beobachtende, sondern selbst Touristinnen und Touristen.

Link: [Sammlungsaufruf: Schenkung von digitalen Ferienselfies an das Schweizerische Nationalmuseum - Schweizerisches Nationalmuseum](#)

Vermittlung für alle Generationen

Die Ausstellung richtet sich an ein breites Publikum – von Gross bis Klein. Während für Kinder eine spezielle Rätselspur mit Bernhardiner «Beni» entwickelt wurde, bietet das

Forum Schweizer Geschichte Schwyz.

Museum massgeschneiderte Workshops für Schulen an. Für Erwachsene gibt es ein reiches Angebot an Dialogführungen mit Expertinnen und Experten. Spaziergänge in Schwyz, Brunnen und Morschach, szenische Führungen mit der Figur der englischen Reisenden Jemima Morell sowie Familienprogramme ergänzen das Angebot. So wird das Forum Schweizer Geschichte Schwyz zum Ort der Begegnung und Reflexion über ein Thema, das uns alle angeht.

Für weitere Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Anna Wälli | Ausstellungskuratorin | Forum Schweizer Geschichte Schwyz.
T. +41 41 819 60 22 | E-Mail: anna.waelli@nationalmuseum.ch

Karin Freitag-Masa | Kommunikation | Forum Schweizer Geschichte Schwyz.
T. +41 41 819 60 18 | E-Mail: karin.freitag@nationalmuseum.ch